

Stapburg iß. 5/1. 99.

Vorleser Herr Geheimrath!

Für Ihre freundlichen Briefe vom 17. und 23. v. M. mit der Arbeit Götterbocks (deren Druck man doch bei zu einem Reich. Kehr aus Aegypten verschoben werden soll) und sehr willkommenen Nachrichten danke ich tiefst. Gelegentlich haben Sie wohl die Güte mir das Datum Ihrer Ernennung zum Geh. Obersekreter mitzutheilen; das H. A. muß doch davon Notiz nehmen.

In diesem wird jetzt, nachdem die Aufträge von Lorminghoff und Haupe (über die Briefe des Durham's Codex) fertig sind, die Fortsetzung der Entgegnung von Kruusk gegen Durheim gesetzt, aus der ich die größten Scharfen (wie schon das vorige Mal) mit seiner Zustimmung entfernt habe. Freundlich ist es natürlich auch jetzt nicht; aber das kann man auch nicht verlangen: Durheim, der ihn geradezu der Tentzelung beschuldigt hat, war gar zu frech und zu infallibel. Und es kommt doch auch bei dieser Polemik recht viel positives heraus; für das Mart. Heimon. hat, es scheint mir, Kruusk viel mehr gethan, als die Herausgeber. —